

STUTTGART

Schirmherrschaft

Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster



WELTRELIGIONSTAG 2007

GEBETE DER WELTRELIGIONEN MULTIRELIGIÖSE FEIER

Sonntag, 21. Januar 2007

Rathaus Stuttgart



**WEISST
DU  ER
ICH BIN?**

Gefördert durch das Projekt
der drei großen Religionen für
friedliches Zusammenleben

**TEXTBEITRÄGE
DER RELIGIONEN**

Dieses Heft bietet einen Überblick über die religiösen Texte, die der multireligiösen Feier am 21. Januar 2007 im Stuttgarter Rathaus zugrundeliegen. Manche der Texte werden bei der Veranstaltung nur in Auszügen vorgetragen, einige andere, welche in der Originalsprache rezitiert bzw. gesungen werden, und vorab nicht in deutscher Übersetzung vorlagen, wurden hier nicht berücksichtigt.

Veranstalter: Bahá'í-Gemeinde Stuttgart
Arbeitskreis für den Weltreligionstag
Tel. (0711) 80 60 71 47, Friesenstr. 26, 70435 Stuttgart

www.weltreligionstag.de

WELTRELIGIONSTAG
2007

*Es ist besser, in das Gebet
ein Herz ohne Worte zu legen,
als Worte ohne Herz.*

Mahatma Gandhi



Hinduismus



Judentum



Buddhismus



Christentum
katholisch
evangelisch



Islam



Bahai

Hinduistisches Gebet um Frieden für die Welt

O Gott, lass den Himmel genug regnen,
damit alle Pflanzen genug Wasser haben
können.

O Gott, lass der nötigen Dinge genug sein,
damit alle Lebewesen ohne Sorgen leben
können.

O Gott, lass die Regierenden menschlich
regieren, damit alle Menschen gleichwertig
sein können.

O Gott, lass die Welt ein religiöses Leben
führen, damit die Weltbevölkerung Erlösung
bekommen kann.

*Nach der Hindu-Lehre hat
Gott fünf Aufgaben:*

*Leben schaffen
Leben bewahren
Gutes belohnen
Sünden verzeihen
Böses vernichten*

*Gott enttäuscht keinen
Menschen, wenn er sich
voll Hoffnung an ihn
wendet. Hindus glauben
an die Wiedergeburt
und hoffen, im nächsten
Leben eine bessere Stelle
zu erreichen, wenn sie
in diesem Leben Gutes
tun. Für Hindus ist Gott
wie ein persönlicher
Freund, zu dem sie eine
enge Beziehung pflegen
und dem sie immer ganz
nahe sein wollen. Das ist
der eigentliche Sinn ihres
Lebens.*

Ein Gebet von Vivekananda (1862-1902), einem Apostel des modernen Hinduismus



Möge der,
welcher „unser Vater“ für die Christen ist,
Jehova für die Juden,
Allah für die Musleme,
Ahura Mazda für die Zarathustrier,
Aarhat für die Dschainas,
Buddha für die Buddhisten,
Brahma für die Hindus,
möge dieses allmächtige
und allwissende Wesen,
das wir alle als Gott anerkennen,
den Menschen den Frieden geben,
und unsere Herzen in einer geistigen
Bruderschaft vereinen.

Gebet eines Hindu für die Eine Welt

Gib, Herr, dass alle Menschen guten Willens
aus allen Religionen und auch alle, die keiner
Religion angehören, in Nord und Süd, in Ost
und West, in gemeinsamer Verantwortung,
die Berge der Missverständnisse abtragen, die
Gräben des Hasses zuschütten, und Wege für
eine gemeinsame Zukunft ebnen. Lass in der
Einen Welt die Waffen schweigen. Lass dafür
den Ruf nach Frieden lauter werden, für alle
ohne Unterschied.

Die dreizehn Glaubensartikel

Erhaben ist der lebendige Gott und gepriesen, er ist, und keine Zeit beschränkt sein Dasein.

Er ist einzig, und nichts ist einzig gleich seiner Einzigkeit, er ist unsichtbar, und unendlich ist seine Einheit.

Er hat nicht die Gestalt eines Körpers und ist unkörperlich, wir vermögen nicht seine Heiligkeit zu schätzen.

Er war früher als jedes Ding, das erschaffen worden; er ist der Erste, und seine Ewigkeit begrenzt kein Anbeginn.

Ja, er ist der Herr der Welt, und jedes Geschöpf zeugt von seiner Größe und seinem Reich.

Reichtum göttlichen Schauens verlieh er den Männern seines auserwählten Volkes, das seinen Ruhm verkündet.

Nicht erstand in Israel gleich Mosche noch ein Prophet, der seine Herrlichkeit schaute.

Lehre der Wahrheit gab Gott seinem Volke durch seinen Propheten, den Bewährten seines Hauses.

Gott wird sein Gesetz in Ewigkeit nicht in ein anderes wechseln, umändern.

Er sieht und kennt unsere Geheimnisse, schaut schon am Anbeginn das Ende einer Sache.

Die dreizehn Glaubensartikel, die diesem Gebet zugrundeliegen, entstanden um das Jahr 1200. Verfasst wurden sie von Rabbiner Moshe Ben Maiman. Vorausgegangen war der Wunsch, dass auch das Judentum, ähnlich wie andere Religionen, ein allgemein anerkanntes Glaubensbekenntnis besäße – auf welches man sich dann in Diskussionen mit Andersgläubigen berufen könne. Die Glaubensartikel wurden in das jüdische Gebetbuch aufgenommen, die Bedeutung eines Dogmas erlangten sie aber nicht. Das eine und einzige Glaubensbekenntnis des Judentums lautet:

*SHM'Á JISRAEL,
ADO SHEM ELOHEJNU,
ADO SHEM EHAD.*

*HÖRE ISRAEL,
DER EWIGE, UNSER GOTT,
DER EWIGE IST EINS.*

Er vergilt dem Menschen Gnade nach dessen Werk und erteilt die Strafe dem Bösewicht nach dessen Lasterhaftigkeit.

Er schickt am Ende der Tage unseren Gesalbten, zu erlösen, die auf das Endziel seiner Erlösung harren.



Die Toten wird Gott beleben in der Fülle seiner Gnade; gelobt sei für und für sein ruhmvoller Name.

Der Herr der Welt

Der Herr der Welt, er hat regiert, eh' ein Gebild geschaffen war,
Zur Zeit, da durch seinen Willen das All entstand, da wurde sein Name König genannt,
Und nachdem das All aufhören wird, wird er allein, der Ehrfuchtbare, regieren.
Er war, er ist, und er wird sein in Herrlichkeit.
Er ist einzig, und kein Zweiter ist da, ihm zu vergleichen, zuzugesellen.
Er ist ohne Anfang, ohne Ende, ihm ist die Macht und die Herrschaft.
Er ist mein Gott, und Mein Erlöser lebt, der Fels meines Anteils zur Zeit der Not.
Er ist mein Panier und Zuflucht mir, der den Kelch mir reicht am Tage, da ich rufe.
In seine Hand empfehle ich meinen Geist zur Zeit, da ich schlafe und erwache,
Und mit meinem Geist auch meinem Leib,
Gott ist mit mir, ich fürchte mich nicht.

**Shantidevas:
Leitfaden für die Lebensweise
eines Bodhisattvas**

**9. Kapitel: Widmung
„Vollkommenheit des Gebens“**

Mögen aufgrund meiner Verdienste
alle Lebewesen weit und breit,
die von Leiden des Körpers und des Geistes
gequält werden, körperliches Wohlbefinden
und geistige Freude finden.

Solange sie in Samsara bleiben,
möge ihr vorübergehendes Glück niemals
nachlassen, und mögen sie schließlich
allesamt die immerwährende Freude der
Buddhaschaft erfahren.

Mögen diejenigen, die von Kälte gequält sind,
Wärme finden; und mögen diejenigen, die
von Hitze gepeinigt sind, gekühlt werden
von einem immerwährenden Regen
wohltuenden Wassers, das sich aus der
Weisheit des Bodhisattvas ergießt.

Mögen die Blinden Formen sehen,
mögen die Tauben Klänge hören,
und mögen alle schwangeren Frauen ohne
Schmerzen gebären
wie Mayadevi, die Mutter Buddhas.

Mögen die Nackten Kleider finden,
mögen die Hungrigen Nahrung finden,
und mögen die Durstigen reines Wassers
und köstliche Getränke finden.

*Shantideva (687-763)
war ein berühmter
buddhistischer Meister
aus Indien, der den
buddhistischen Klassiker
„Leitfaden für die
Lebensweise eines
Bodhisattvas“ verfasste.*

*Ein Bodhisattva ist ein
Freund der Welt, der durch
Mitgefühl motiviert ist;
um allen Lebewesen
zu helfen, erstrebt er
Erleuchtung.*



Mögen die Armen Reichtum finden,
mögen die von Leid Geschwächten Freude
finden, und mögen diejenigen, deren
Geschick sich verschlechtert,
Wiederherstellung finden.

Mögen alle, die krank sind,
schnell geheilt werden,
und möge jede Krankheit, die Lebewesen
befällt, für immer ausgerottet sein.

Mögen die Ängstlichen von ihren Ängsten
befreit sein, mögen die Gefangenen befreit
sein, mögen die Kraftlosen mit Kraft
ausgestattet sein, und mögen die Menschen
einzig daran denken, einander zu helfen.

Mögen die Reisenden auf der Straße,
Wo immer sie hingehen, Glück finden,
Und mögen sie ohne Anstrengung erreichen,
Was sie zu erreichen vorgenommen haben.

Mögen diejenigen, die mit Schiffen und
Booten fahren, bekommen, was immer sie
suchen, mögen sie sicher ans Ufer gelangen
und wieder freudig mit ihren Freunden und
Verwandten vereint sein.

Mögen diejenigen, die verzweifelt sind,
weil sie sich verirrt haben, andere Reisende
finden, und ohne jede Angst vor Dieben
oder anderen Gefahren bequem und ohne
Müdigkeit weiterreisen.

Mögen diejenigen, die sich an gefährlichen
und furchterregenden Orten befinden,
die Kinder, die Alten und die Schutzlosen,
sowie die Verwirrten und die Geisteskranken
von wohlwollenden himmlischen Wesen
beschützt werden.

Mögen alle Menschen von sämtlichen unfreien Zuständen befreit sein, mögen sie Vertrauen, Weisheit und Mitgefühl besitzen, und mögen sie das beste Essen genießen, reines Verhalten zeigen und immer um ihr zukünftiges Leben besorgt sein.

Mögen sie unerschöpfliche Freude und umfassende Mittel besitzen, genau wie die unübertroffene Schatzkammer; und mögen sie Freiheit genießen ohne Streit, Störungen oder Verletzungen.



Mögen diejenigen, die wenig Glanz besitzen, mit Herrlichkeit ausgestattet sein, und mögen diejenigen, deren Körper von Askese ausgelaugt sind, prächtige und edle Formen erhalten.

Und mögen die Niedriggeborenen und Niedergedrückten Größe erlangen, Ohne je Stolz zu zeigen.

Mögen durch die Kraft meiner Verdienste, die ich angesammelt habe, alle Lebewesen ohne Ausnahme alle Formen des Bösen aufgeben und immer Tugend ausüben.

Mögen sie nie von Bodhichitta getrennt sein und immer der Lebensweise eines Bodhisattvas folgen. Mögen die Buddhas und spirituellen Meister für sie sorgen Und mögen sie alle dämonischen Tätigkeiten aufgeben.

Solange sie in Samsara sind, mögen sie in den glücklichen Bereichen wiedergeboren werden, und unendlich lange Leben

genießen, immer ein Leben in Zufriedenheit führen, ohne je das Wort „Tod“ zu hören.

Mögen alle Orte auf der ganzen Welt Gärten von wunscherfüllenden Bäumen werden, vom Klang des Dharmas widerhallend, verkündet von Buddhas und Bodhisattvas.

Möge die ganze Erde völlig rein werden, eben wie die Innenseite einer Hand und glatt wie Lapislazuli.

Und mögen in jedem Land, zum Wohle aller Schüler, Scharen von Bodhisattvas erscheinen im Besitz von ausgezeichneten Qualitäten.

Mögen alle Lebewesen ununterbrochen den süßen Klang des Dharmas hören, der den Vögeln und Bäumen, den Lichtstrahlen und selbst dem Raum entspringt.

Mögen sie ohne Unterlass Buddhas und ihre Söhne und Töchter, die Bodhisattvas, treffen; und mögen die spirituellen Meister dieser Welt mit Wolken von Darbringungen verehrt werden.

Mögen die himmlischen Wesen zur rechten Zeit Regen senden und mögen die Ernten allzeit ergiebig sein. Mögen die Regierungen im Einklang mit dem Dharma regieren und mögen die Menschen dieser Welt Erfolg haben.

Mögen alle Medikamente wirksam sein, möge die Mantra-Rezitation alle Wünsche erfüllen, und mögen alle Geister und Tiere, die auf uns Einfluss haben, großes Mitgefühl besitzen.

Möge niemand je körperlichen Schmerz,
geistige Pein oder Krankheit erfahren.
Mögen sie von allen Formen des
Unglücklichseins frei sein, und möge
niemand je ängstlich sein oder
herabgesetzt werden.

Möge in allen Tempeln und Dharma-Zentren
die Rezitation und Meditation für immer
blühen. Möge der Sangha in Harmonie leben
immerdar, und möge sein Wunsch, anderen
zu nützen, erfüllt werden.

Möge Sangha mit dem Wunsch, rein zu
praktizieren, die richtigen Bedingungen dafür
finden, und nach Aufgabe aller Ablenkungen
mit geistiger Geschmeidigkeit meditieren.

Mögen Ordinierte materiell wohl versorgt
und mögen sie immer frei von Schaden sein.
Möge niemand, der sich ordinieren ließ,
Je zulassen, dass seine moralische Disziplin
degeneriert.

Mögen diejenigen, die ihre moralische
Disziplin gebrochen haben,
Ihre Übertretungen vollkommen reinigen.
Mögen sie eine glückliche Wiedergeburt
erlangen, und es niemals wieder zulassen,
das ihre Moral nachlässt.

Mögen die Bodhisattvas das Wohl der Welt
erfüllen, genauso, wie sie es beabsichtigt
haben, und möge jedes Lebewesen alles
empfangen, was die Buddhas ihm zugedacht
haben.

Mögen alle genauso alle alleinigen
Verwirklicher und Hörer das Glück von
Nirvana erlangen.



Und bis ich die Ebene des Freudvollen erlange, möge ich immer, kraft der Segnungen Manjushris, um alle meine zukünftigen Leben besorgt sein und immer Ordination empfangen.

Möge ich immer bescheiden leben, von einfachem Essen genährt. Möge ich in allen meinen Leben in Einsamkeit verweilen und immer ideale Bedingungen finden, um meine spirituellen Ziele zu erreichen.

Solange der Raum besteht und solange Lebewesen in Samsara bleiben, möge ich unter ihnen weilen, um all ihr Leiden zu vertreiben.

Möge alles Leiden von allen Lebewesen nur in mir reifen; und mögen kraft der Tugend und des Strebens des Bodhisattvas alle Lebewesen Glück erfahren.

Möge der Buddhadharma, das einzige Heilmittel gegen alles Leiden und die Quelle allen Glücks, für sehr lange Zeit bestehen bleiben.

Ich verbeuge mich vor Manjushri durch dessen Güte meine tugendhaften Absichten entstehen; und ich verbeuge mich vor meinen spirituellen Meister, durch dessen Güte meine tugendhaften Qualitäten anwachsen.

Psalm 139
Ein Psalm Davids, vorzusingen

HERR, du erforschest mich und kennest mich.

Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehst meine Gedanken von ferne.

Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht schon wüsstest.

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch, ich kann sie nicht begreifen.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer,

so würde auch dort deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten.

Spräche ich: Finsternis möge mich decken und Nacht statt Licht um mich sein, so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir, und die Nacht leuchtete wie der Tag. Finsternis ist wie das Licht.



Denn du hast meine Nieren bereitet und
hast mich gebildet im Mutterleibe.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar
gemacht bin; wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.

Es war dir mein Gebein nicht verborgen,
als ich im Verborgenen gemacht wurde, als
ich gebildet wurde unten in der Erde.

Deine Augen sahen mich, als ich noch nicht
bereitet war, und alle Tage waren in dein
Buch geschrieben, die noch werden sollten
und von denen keiner da war.

Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine
Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß!

Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr
als der Sand: Am Ende bin ich noch immer
bei dir.

Markusevangelium

Kapitel 12, Verse 29-34

Ein Gesetzeslehrer fragte Jesus: Welches ist das wichtigste von allen Geboten des Gesetzes? Jesus sagte: „Das wichtigste Gebot ist dieses: Höre Israel: Es gibt keinen anderen Herrn als Gott unseren Herrn. Du sollst ihn lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit deinem ganzen Verstand und mit allen deinen Kräften! Gleich danach kommt das Gebot: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst! Es gibt kein Gebot, das wichtiger ist als diese beiden.“



Da sagte der Gesetzeslehrer zu Jesus: „Du hast vollkommen recht, Lehrer. Es ist so, wie du sagst. Nur einer ist Gott, und es gibt keinen Gott außer ihm. Und darum sollen die Menschen Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, mit dem ganzen Verstand und mit ganzer Kraft, und ihre Mitmenschen wie sich selbst. Das ist viel wichtiger, als Gott Tieropfer und alle möglichen anderen Opfer darzubringen. Und Jesus antwortet ihm: „Du fängst an zu begreifen, was es heißt, sich der Herrschaft Gottes zu unterstellen.“

Offenbarung des Johannes,

Kapitel 21, Verse 1-5

Und Johannes sah einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer war nicht mehr da. Ich sah, wie die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkam. Sie war festlich geschmückt wie eine Braut, die auf den Bräutigam wartet. Vom Thron her hörte

ich eine starke Stimme: „Dies ist Gottes Wohnung bei den Menschen! ER wird unter ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein. Er wird alle ihre Tränen abwischen. Es wird keinen Tod mehr geben und keine Traurigkeit, keine Klage und keine Quälerei mehr. Was einmal war, ist für immer vorbei.“ Dann sagte der, der auf dem Throne saß: „Siehe, ich mache alles neu!“

Vaterunser (deutsch, latein)

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Pater noster, qui es in caelis:
sanctificetur nomen tuum;
adveniat regnum tuum;
fiat voluntas tua, sicut in caelo et in terra.
Panem nostrum
quotidianum da nobis hodie;
et dimitte nobis debita nostra,
sicut et nos dimittimus debitoribus nostris;
et ne nos inducas in tentationem;
sed libera nos a malo.
Quia tuum est regnum et potestas
et gloria in aeterna. Amen.

Sura Al-Fatiha (1)

Im Namen Allahs,
des Allerbarmers, des Barmherzigen!

Alles Lob gebührt Allah,
dem Herrn der Welten, dem Allerbarmer,
dem Barmherzigen, dem Herrscher am Tage
des Gerichts!
Dir (allein) dienen wir, und Dich (allein) bitten
wir um Hilfe.
Führe uns den geraden Weg, den Weg derer,
denen Du Gnade erwiesen hast,
nicht (den Weg) derer, die (Deinen) Zorn
erregt haben,
und nicht (den Weg) der Irregehenden.

*offenbart
zu Makka*

Sura Al-Baqara (2, Verse 285 – 286)

Im Namen Allahs,
des Allerbarmer, des Barmherzigen!

Der Gesandte glaubt an das,
was ihm von seinem Herrn herabgesandt
worden ist, ebenso die Gläubigen; sie alle
glauben an Allah und an
Seine Engel und an Seine Bücher und an
Seine Gesandten. Und sie sagen:
„Wir hören und gehorchen. Gewähre uns
Deine Vergebung, unser Herr, und zu Dir ist
die Heimkehr.
Allah fordert von keiner Seele etwas über das
hinaus, was sie zu leisten vermag.
Ihr wird zuteil, was sie erworben hat und
über sie kommt, was sie sich zuschulden
kommen lässt. Unser Herr, mache uns nicht
zum Vorwurf, wenn wir (etwas) vergessen
oder Fehler begehen. Unser Herr, und erlege
uns keine Bürde auf, so wie Du sie jenen

*offenbart
zu Al-Madina*

aufgelegt hast, die vor uns waren. Unser Herr, und lade uns nichts auf, wofür wir keine Kraft haben. Und verzeihe uns, und vergib uns, und erbarme Dich unser. Du bist unser Beschützer. So hilf uns gegen das Volk der Ungläubigen!“



*offenbart zu
Al-Madina*

Sura Ar-Rahman (55, Verse 1 – 30)

Im Namen Allahs,
des Allerbarmers, des Barmherzigen!

Der Allerbarmer hat den Qur'an gelehrt. Er hat den Menschen erschaffen. Er hat ihm das deutliche Reden beigebracht. Die Sonne und der Mond kreisen nach einer festgesetzten Berechnung. Und die Sterne und Bäume fallen (vor Ihm) anbetend nieder. Und den Himmel hat Er emporgehoben. Und Er hat das (richtige) Abwiegen zum Gebot gemacht, auf dass ihr euch in der Waage nicht vergeht; so setzt das Gewicht in gerechter Weise und betrügt nicht beim Wiegen. Und Er hat die Erde für die Geschöpfe bereitet; auf ihr sind Früchte und Palmen mit Fruchthüllen und Korn auf Halmen und duftende Pflanzen. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide da leugnen?

Er hat den Menschen aus Ton erschaffen, gleich einer Töpferware. Und die Ginn schuf Er aus rachloser Feuerflamme. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide da leugnen? Er hat den beiden Gewässern, die einander begegnen, freien Lauf gelassen. Zwischen ihnen steht eine Scheidewand, so dass sie nicht ineinander übergreifen. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide da leugnen?

Perlen kommen aus beiden hervor und Korallen. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide da leugnen? Und Sein sind die hochragenden Schiffe auf dem Meer, gleich Berge. Welcher der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide da leugnen?

Alles, was auf (Erden) ist, wird vergehen. Aber das Angesicht deines Herrn bleibt bestehen - des Herrn der Erhabenheit und der Ehre. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide da leugnen?



Ihn bitten alle die in den Himmeln und auf Erden sind. Er ist tagtäglich in jeglichem Einsatz. Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide da leugnen?

Aus den Baha'i-Schriften Beiträge der Kinder

Die Verschiedenheit der menschlichen Familie sollte die Ursache für Liebe und Eintracht sein, wie in der Musik, wo viele Noten zusammenklingen, um einen vollendeten Akkord hervorzubringen.

Abdu'l Baha

Betrachtet einander nicht als Fremde. Ihr seid die Früchte eines Baumes, die Blätter eines Zweiges. Verkehrt miteinander in inniger Liebe und Eintracht, in Freundschaft und Verbundenheit. So machtvoll ist das Licht der Einheit, dass es die ganze Erde erleuchten kann.

Baha'u'llah, Ährenlese

Ein Gebet von Abdu'l Baha



O Du gütiger Herr! Du hast die ganze Menschheit aus dem gleichen Stamm erschaffen. Du hast bestimmt, dass alle der gleichen Familie angehören. In Deiner heiligen Gegenwart sind alle Deine Diener, die ganze Menschheit findet Schutz in Deinem Heiligtum. Alle sind um Deinen Gabentisch versammelt; alle sind erleuchtet vom Lichte Deiner Vorsehung.

O Gott! Du bist gütig zu allen, Du sorgst für alle, Du beschütze alle, Du verleihst allen Leben. Du hast einen jeden mit Gaben und Fähigkeiten ausgestattet, und alle sind in das Meer Deines Erbarmens getaucht.

O Du gütiger Herr! Vereinige alle. Gib, dass die Religionen in Einklang kommen und vereinige die Völker, auf dass sie einander ansehen wie eine Familie und die ganze Erde wie ein Heim. O dass sie doch in vollkommener Harmonie zusammenlebten!

O Gott! Erhebe das Banner der Einheit der Menschheit. O Gott! Errichte den Größten Frieden. Schmiede Du, o Gott, die Herzen zusammen.

O Du gütiger Vater, Gott! Erfreue unsere Herzen durch den Duft Deiner Liebe. Erhelle unsere Augen durch das Licht Deiner Führung. Erquicke unsere Ohren mit dem Wohlklang Deines Wortes und beschütze uns alle in der Feste Deiner Vorsehung.

Du bist der Mächtige und der Kraftvolle, Du bist der Vergebende und Du bist der, welcher die Mängel der ganzen Menschheit übersieht.

Von Abdu'l Baha und seinem Vater, dem Religionsstifter Baha'u'llah, sind eine Fülle von Gebeten für ganz unterschiedliche Anlässe überliefert, welche die Baha'i gerne nutzen, weil sie „in Worte fassen, was sich Gott in Seiner Liebe für die Menschen wünscht“.

Seligpreisungen Baha'u'llahs Lawh-i-Aqdas 2:25 (gekürzt)

Selig ist der Träumer, den Mein Odem erweckt. Selig der Leblose, den Mein belebender Hauch erquickt. Selig das Auge, das der Blick auf Meine Schönheit tröstet. Selig der Wanderer, der seine Schritte zum Heiligtum Meiner Herrlichkeit und Majestät lenkt. Selig der Elende, der Zuflucht sucht im Schatten Meines Baldachins. Selig der Dürstende, der zu den stillen Strömen Meiner Gnade eilt. Selig die Seele, die Mein erquickender Odem zum Leben erweckt und die Einlass in Mein himmlisches Reich erlangt. Selig der Mensch, den der Duft der Begegnung mit Mir bewegt und treibt, dem Morgen Meiner Offenbarung nahezukommen.

Selig das Ohr, das hört, und die Zunge, die zeugt, und das Auge, das sieht und den Herrn erkennt in Seiner großen Herrlichkeit und Majestät, bekleidet mit Pracht und Herrschaft. Selig, wer in Seine Gegenwart gelangt. Selig, wer Erleuchtung von der Sonne Meines Wortes sucht. Selig, wer sein Haupt mit dem Perlenband Meiner Liebe krönt.

Selig der Mensch, der sich löst von allem außer Mir, sich aufschwingt in die Höhen Meiner Liebe, der Einlass findet in Mein Reich, Meine Gefilde der Herrlichkeit schaut, die Lebenswasser Meiner Gaben leert und, Meinen Ruhm und Preis kündend, vom Himmel göttlicher Erkenntnis strahlt. Wahrlich, er ist von Mir. Mit ihm seien Meine Barmherzigkeit, Meine Gnade, Meine Wohltat und Meine Herrlichkeit.

